

Journal-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland
Amesblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

65. Jahrgang
Halle Mittwoch, den 22. Januar 1930
Nummer 18
Einzelpreis 15 Pf.

„Oesterreich frei von Reparationen!“

Begeisterter Delegationsempfang in Wien.

Aus Wien wird gemeldet: Bundeskanzler Schöber ist am Dienstagabend mit der österreichischen Abordnung aus dem Haag in Wien eingetroffen. Auf dem Wiener Westbahnhof hatten sich sämtliche Mitglieder der Regierung, sämtliche Bundesräte, Staatsräte und Wiener Gemeinderäte der bürgerlichen Parteien versammelt, außerdem Vertreter der meisten Verbände, der Wirtschaft und viele Offiziere. Als der Zug in die Halle einfuhr, spielte die Regimentsmusik die neue Bundeshymne, deren zweite Strophe der Wiener Männergesangsverein sang.

Nicht erdenkliche Heile und Brauerei empfingen den Bundeskanzler und die Abordnung. Vizekanzler Bangoin begrüßte den Bundeskanzler mit einer Ansprache, in der er u. a. sagte:

„Durch Ihre glückliche Auswanderung haben Sie es auf der Haager Konferenz durchgesetzt, daß Oesterreich bedingungslos befreit wurde von den Reparationen und vom dem General-Franckrecht. Sie haben damit die staatsrechtliche Souveränität Oesterreichs wieder hergestellt.“

In seiner Erwiderung erklärte Bundeskanzler Schöber, daß das Verdict für das österreichische Oesterreich im Haag nicht allein ihm gebühre, sondern auch seinen Vorgängern, die alle gearbeitet hätten, um dies Ziel zu erreichen. „Ich habe dem Herrschaft“ laut Schöber, „daß er die Oesterreicher nicht vergessen hat, und daß er gefunden hat, es sei möglich, daß unter dem Bedingungslos, ich habe im Haag erklärt, daß ein Land mit etwa 600 000 Arbeitlosen nicht infolge ist, einen Heller ins Ausland zu zahlen. Die Mächte haben Oesterreich wieder großes Vertrauen

geschenkt, und ihre Sympathien haben es ermöglicht, daß wir heute frei sind von Reparationen und vom Generalfrankrecht, und daß alle übrige gegeneinander gefahren wird. Wir sind ein freier Staat und wollen als freies Volk nun an die Arbeit gehen und die wirtschaftliche Lage so gestalten, wie wir es wünschen.“

Als der Bundeskanzler das Bahnhofsgebäude verließ, brach die vielstündige Menge vor dem Bahnhof in fürstliche Rufe aus.

Die deutsche Delegation verweist sich.

In bezeichnendem Gegensatz zu dem Einzug der österreichischen Delegation in Wien, freit der Einzug der deutschen Delegation in Berlin: Wie eine Berliner Korrespondenz meldet, war beabsichtigt, den Schlafwagen, in dem die deutschen Delegierten die Fahrt vom Haag zurückgelegt hatten, an den fahrplanmäßigen Kölner Zug D 7 anzuschließen. Die Ankunft sollte auf dem Bahnhof Friedrichstraße stattfinden, wo auch der Empfang durch die Vertreter des Auswärtigen Amtes und des Reichspräsidenten vorgesehen war.

Auf Bahnhof Friedrichstraße hatte man infolgebehalten alle Vorbereitungen getroffen und auch die ehemaligen Kaiserzimmer hergerichtet. Wäher Erwartung wurde dann der Wagen, der für die Delegierten reserviert war, an den von Köln kommenden Zug D 7 angeschlossen. Die deutsche Delegation verließ ihren Wagen bereits auf dem Bahnhof Zoo, wo zwei Herren des Auswärtigen Amtes sich zur Begrüßung eingefunden hatten. Der Bahnhof war durch Kriminalbeamte gesichert worden, während die Junglinge von der Straße her durch uniformierte Schutzpolizisten hart

geleitet waren, da man immerhin mit der Möglichkeit von Zwischenfällen gerechnet hatte. Die Ankunft vollzog sich jedoch ohne jedes Aufsehen, selbst die Photographen fehlten fast ganz.

Man sieht ganz klar: die Delegationsmitglieder haben Angst gehabt vor der „Begeisterung“ des Volkes über das Haager Abkommen. Deshalb haben sie den Vertreter des Reichspräsidenten und die übrige offizielle Delegation auf Bahnhof Friedrichstraße warten lassen, haben sich heimlich ihre Schutzmaße nach dem Zoo begeben und sich dort aus dem Zug gedrückt: eine „Geheimdiplomatie“, die Hände spritzt über den „Erfolg“ im Haag! Man, was sind das für Repetende, die sich vor dem „journaleeren Volk“ der Republik verbergen müssen? Ist das „Demokratie“?

Jubel in Ungarn.

Das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet aus Budapest: Hier herrscht Jubel über Ungarns Erfolg im Haag. Alle Zeitungen, auch die sozialistischen, sprechen der ungarischen Delegation Dank aus für die Erreichung der Herabsetzung der Leistungen Ungarns auf nur 1 Prozent seines Staatshaushaltes. Staat und Stadt rüsten sich zum feierlichen Empfang der zurückkehrenden Delegation.

Der Mailänder „Corriere della Sera“ lobt Ungarns feste Haltung im Haag und betont die Förderung der ungarischen Wünsche durch Italien.

Die Flottenkonferenz.

Hauptspieler und Hauptgegner.
Die Bedeutung für Deutschland.

Für Großbritannien, aber auch für die übrigen wirklichen Großmächte, war die Haager Konferenz und die ganze Reparationsregelung doch nur eine Angelegenheit von untergeordneter Bedeutung. Dagegen ist die ganze Flottenkonferenz, für sie und für die ganze Welt ein Ereignis allerersten Ranges, was schon äußerlich darin zum Ausdruck kommt, daß unter den 24 Delegierten die führenden Staatsmänner aller Großmächte sind. Es hat den Anschein, als ob auf dieser Konferenz tatsächlich ein Stück Weltgeschichte gemacht werden sollte, das den Gang der Weltgeschichte auf Jahrzehnte hinaus bestimmen oder zum mindesten stark beeinflussen wird.

Der Hauptspieler auf der Konferenz ist Amerika. Sein grundsätzliches außenpolitisches Programm wird im allgemeinen darin gesehen, daß es unter allen Umständen den Weltfrieden aufrechtzuerhalten sehen will (vgl. den Kelloggpaß). Weniger aus einem menschenfreundlichen oder sonstwie idealistischen Basisismus heraus — dem würde das amerikanische Vorgehen, a. B. in Nicaragua widerprechen — als deswegen, in weil Amerika an Stelle der bisherigen Außenpolitik der militärischen Drob- und Gewaltanwendung grundsätzlicher eine neue Methode der Außenpolitik legen will, die sogenannte Dollarpolitik heißt, d. h. daß Amerika seine Weltmacht

ausbreiten will mit Hilfe

in dem es aller Weltmächten überlegen ist: des Geldes. Der heutige amerikanische Präsident Hoover ist seinem Vorhaben nach ganz der Mann, diese Dollarpolitik mit absoluter Konsequenz durchzuführen und die finanziellen Kräfte des Staates und der amerikanischen Privatwirtschaft und ihre Ausdehnungsinteressen in bisher nie dagewesener Weise auf dieses Ziel der Weltbeherrschung durchzusetzen. Jeder Krieg würde ein Rückfall in „liberalere“ Methoden der Außenpolitik sein und würde das Schwergewicht der Außenpolitik auf ein Gebiet übertragen, auf dem Amerika zwar stark und vielleicht sogar unangreifbar ist, aber nicht die zur Überwindung der Weltmacht und zu aktivem Vorgehen notwendige gleiche Überlegenheit hat, wie auf finanziellem Gebiet.

Englands Rolle

ist keineswegs so klar, wie man auf Grund des Amerikaschickes des Vizepräsidenten Macdonald und der eingehenden englischen amerikanischen Vorbesprechungen vielfach glaubt. Noch ist die englisch-amerikanische Entente durchaus nicht unter Dach und Fach. Sie ist auch gar nicht so leicht herbeizuführen. Denn eine wirtschaftliche Abhängigkeit von den Vereinigten Staaten im Wachsen ist und schon heute so weit geht, daß die jahresweilende viel besprochene Gefahr eines amerikanisch-japanischen Krieges sehr in den Hintergrund gedrückt und durch eine wachsende Zusammenarbeit Japans mit Amerika ersetzt ist. Gerade darin liegt manche Gefahr für die englische Weltmacht, denn wenn Japan aus Amerika zusammenbricht, in absehbarer Zeit aber auch Indien, dem bisherigen englischen Einfluß mehr und mehr entgegen.

Der eigentliche Gegenspieler Amerikas auf der Flottenkonferenz ist Frankreich. Denn Frankreich ist diejenige Großmacht, die am nächsten festhält an der alten Methode der Außenpolitik, an der militärischen. Das ganze Vorgehen Frankreichs gegenüber

Bahntarifserhöhung am 1. April

Der in Eisenbahnfragen besonders gut unterrichtete Prüfler „Eis“ kürzt zur Erhöhung der deutschen Eisenbahntarife, daß sie endgültig am 1. April in Kraft trete. Die deutschen Widerstände seien im Haag überwunden worden.

Keine Zentralvorstandssitzung der Volkspartei.

Wie aus volksparteilichen Kreisen verlautet, ist eine Einberufung des Zentralvorstandes der Deutschen Volkspartei einmündlich nicht vorgesehen, da der Zentralvorstand erst im vergangenen Dezember getagt hat. Für die Einberufung des Zentralvorstandes ist der Vorsitzende Dr. Scholz zuständig, der sich gegenwärtig auf Erholungsurlaub befindet und erst Anfang Februar wieder nach Berlin zurückkehrt. Für die Einberufung des Zentralvorstandes sind sachgemäß ferner Anträge mehrerer Ortsgruppen erforderlich.

Wie gestern gemeldet, hat die Ortsgruppe Halle der D. V. P. einen solchen Antrag gestellt.

Zum „Fall Wittig“ haben Delegationsräte und auch die Deutschen Volkspartei am Dienstag eingetrakt. Besonders wird beantragt, daß die heutige Delegation nicht sofort eingegriffen und über die Zulagen Wittigs an Frankreich einen Delegationsbeschluss herbeigeführt habe.

Die Wirtschaftspartei hat in einer geführten Besprechung zunächst ein Abwarten gegenüber dem Youngplan beschlossen. Es zeigte sich aber keine große Sympathie für die Haager Zugeständnisse.

Die kommunalistische Fraktion des Preussischen Landtages verlangt in einem Antrag die sofortige Aufhebung des vom preussischen Finanzminister erlassenen Kündigungs- und Verfallensverbot.

Reichsbrandpräsident Schöchl hat nach seiner Rückkehr nach Berlin sich von neuem gegen die Forderung größerer Auslandsanleihen ausgesprochen. Die Berliner Börse reagierte darauf sehr stark. An den Kabinetsberatungen über den Youngplan nimmt Herr Schöchl nicht teil.



Curtius unterschreibt das Haager Protokoll.

Die Theaterkrise.

Im Kultusministerium hat eine Sonderberatung über die Lage der deutschen Theater begonnen. Eine allgemeine Enquete scheint bevorzuzusehen. In Preußen haben für Ende der Spielzeit 16 Stadtgemeinden die Einstellung der städtischen Theaterbetriebe beschlossen, 7 weitere Städte aber die der Oper. Auch in Berliner Theatern, die teilweise vor halb-leeren Häusern spielen, krikt es bedenklich.

Was Untersuchungskommissionen kosten.

Die „Berliner Börsenzeitung“ veröffentlicht außerordentlich interessantes Material über die Kosten, die die Untersuchungskommissionen des Preussischen Landtags verursachen. Der Varmut-Ausschuß mit seinen 55 Sitzungen kostete rund 80 000 Mark, der Ausschuß, der sich mit den Wirtschaften der Landesfabrikanten befaßte, kostete 80 000 Mark, der Böllie-Ausschuß 55 000 Mark, der Feme-Ausschuß 80 000 Mark; für den Klerik-Ausschuß und den Ralfieisen-Ausschuß sind bisher schon mehr als 80 000 Mark ausgegeben worden. Im ganzen sind für diese sogenannten parlamentarischen Untersuchungskommissionen, die

durch die neue Verfassung eingeführt wurden, in Preußen bisher nicht weniger als 600 000 bis 700 000 Mark aufgewendet worden.

Jede einzelne Sitzung kostet etwa 1500 Mk., weil die daran teilnehmenden Abgeordneten neben ihrem häuslichen parlamentarischen Gehalt noch Sonderausgaben in Höhe von 25 Mark erhalten und weil der ganze Vorgang in diesen Ausschüssen wortwörtlich von teuer bezahlten stenographischen Kräften aufgenommen wird. Da die stenographischen Hilfskräfte beim Landtag nicht ausreichen, müssen nämlich extra bezahlte Stenographen aus dem Reichstag zur Untersuchung herbeigeholt werden. Zu diesen Ausgaben kommen dann noch die Druckkosten, Jangengebühren usw.

Die Frage des Abbaus dieser Untersuchungskommissionen, die neben den Gerichtsverfahren herlaufen, wird zweifellos bei der Beratung des Haushalts des Preussischen Landtags eine große Rolle spielen.

In Kreisen der Reichsregierung wird die Schaffung eines Roggenpreissetzes zur Deutung des Roggenpreises erzwungen. Man will ein Prozentiges Roggenbrot aus Marktbrot auf den Markt bringen. — Die deutsch-politischen Roggenexportbesprechungen in Vorkau sind gestern ergebnislos abgebrochen worden.

Auffehererregende Notenfälschung.

Millionen falscher Dollarnoten im Umlauf.

Die Kriminalbehörden zweier Kontinente sind seit Monaten an der Aufklärung einer Notenfälschungsbewegung, die in Südamerika vorläufig noch nicht zu übersehen ist. Es handelt sich um die Nachahmung hoher Dollarnoten.

Der hervorragendsten Gruppe, die sich von der großen europäischen Bankindustrie der Fälschung erkannte wurde. Erst bei der Fälschung von 100-Dollar-Noten durch eine kleine Gruppe in Amerika wurde die Fälschung gemacht, das zahllose Scheine, die schließlich schon lange als echte kursierten, an ihre Stelle einen kaum wahrnehmbaren Nachahmer aufzuliegen. Inzwischen sind aber schon Millionen und aber Millionen Umlauf von unechten Banknoten erlaubt zu haben.

Die Verhältnisse Kontrollmaßnahmen der falschen Bankbetriebe und der europäischen Kriminologischen Dienste sind jetzt von Tag zu Tag neue Fälschungsmuster zum Vorschein kommen. In Berlin haben die polizeilichen Ermittlungen nach der Fälscherzentrale, die offenbar

mit unbeschränkter Geldmitteln ausgestattet ist, bereits zu einem positiven Ergebnis geführt. Man kennt die Person eines der Banknotenverbreiter: Es ist ein Kommunist namens Franz Fischer, der unter dem Namen Vogel aufzutreten pflegt. Fischer hat früher einmal in der Parteibewegung eine Rolle gespielt, war dann nach Russland gegangen und kehrte auf Umwegen schließlich nach Deutschland zurück, wo er im Oktober 1927 mit den noch unbekanntem Banknotenverbreiter in Verbindung kam.

Wie weiter gemeindet wird, wurde das angehende alte Berliner Bankhaus Sah & Martini am 1. November eine Zahlung in 100-Dollar-Scheinen an die Deutsche Bank. Die Scheine wurden, nachdem sie mehrere Banken durchgesehen hatten, der Federal Reserve Bank übergeben, wo die Fälschung festgestellt wurde. Der Kommunist Fischer, von dem die Banknoten stammen sollen, ist purlos verschwunden, doch nimmt man an, daß er sich noch in Berlin aufhält.

Man hat auch Deutschland seine Schönheitskönigin



Nachdem bereits eine Reihe europäischer Schönheitswettbewerbe stattgefunden haben, ist jetzt auch die German Beauty Contest, ein Wettbewerb, der Vertreter der Kunst und der Wissenschaften gewählt worden, die Deutschlands Vertreter auf Weltkongressen in Rio de Janeiro vertreten wird. Unser Bild zeigt sie (in der Mitte) nach der Wahl. Sie trägt den hübschen Namen Dorrit Pflüschow. Links von ihr Ruth Margit Richard, die den zweiten, und rechts von ihr Lotte Jast, die den 3. Preis erhielt.

Eine internationale Beleuchtungskonferenz in Berlin.

Um eine Zusammenarbeit der europäischen Vorkonferenzen beteiligten Länder in der Frage des weiteren Ausbaus der Nachtbeleuchtungsanlagen zu gewährleisten, wird im April dieses Jahres unmittelbar nach dem Abschluß einer internationalen Beleuchtungskonferenz in Berlin abgehalten werden. Vorkonferenzen in dieser Richtung werden um so wichtiger sein, als beispielsweise der kommende Vorkonferenz Berlin-Angora für später den Ausbau der Nachtbeleuchtungsanlagen auf der Strecke Berlin-Göteborg und darüber hinaus in südlicher Richtung erfordert, wobei auch die Schaffung von Beleuchtungsanlagen auf Hochseefischereigebieten notwendig wird. Auch auf anderen internationalen Vorkonferenzen ist diese Zusammenarbeit in der Nachtbeleuchtungsfrage unerlässlich.

Es ist weit gekommen.

In Frankfurt und in Orlitz haben in mehreren Schulen die Schulfrauen die Begrüßung der Lehrer verweigert. Der Skandal geht aber noch weiter, denn es sind keine Maßnahmen gegen die Kinder ergriffen worden. Es handelt sich um eine systematische kommunikativer Verweigerung, wie sie seitlich auch auf den Schulen des Webding in Erscheinung trat.

Verhängnisvolles Ende eines Versicherungsbetrugs.

Verhängnisvoll endete ein Versicherungsbetrug der Berliner Wälder in Gördenburg. Der dort vorbereitete hatten. Im Dezember 1928 erzielte der Wälderangehörige A. Unterfeldt, namens Vorbes, ein Versicherungsgeschäft in Gördenburg. Den letzten Teil der Wohnung ein mit Möbeln ausgestattet, für die er eine Anzahlung von 800 Reichsmark leistete. Gleichzeitig schloß er eine Versicherung für 30000 Reichsmark ab, in der Wohnung, besser anzulegen, um 1000 Reichsmark einzufrieren. Zur Durchführung dieses Planes hatte er sich die Mitarbeiter beiden Brüder gesichert. Am Sonntag wurden die Vorbereitungen getroffen. beiden Mitarbeiter besaßen alles mit einer bestimmten Anzahlung, während der Bruder der Wohnung in der Nacht zur Arbeit um sich ein Bild zu verschaffen. Am Montag, um 2 Uhr früh, schliefen dann die beiden Brüder die Tür des Hauses, ertränkten den Bruder in der Wohnung, in das eine furchtbare Explosion. Das ganze Haus zerstörte. Der jüngere Bruder wurde unter den Trümmern begraben, während der andere die Flucht ergriff. Das verübte sich mit großer Schamlosigkeit. Die Täter waren im Besitz von einem Revolver, der in der Wohnung gefunden wurde. Die Täter wurden in der Wohnung verhaftet. Die Explosion sofort Verdacht hervorrief, wurde die Gerichtsbehörde eine Untersuchung an. Der Besitzer des Hauses wurde zunächst inhaftiert, während der andere Bruder ein volles Gewand ablegte.

Streit um einen Häupfling.

Infolge von Streitigkeiten über die Wahl des neuen Häupflings befindet sich nach hannesburger Meldungen ein Teil des Häupflingstammes in Aufruhr. Ein Teil der Stammesangehörigen hat sich die Berge im nördlichen Transvaal zurückgezogen. Die Lage wird von der südafrikanischen Regierung als sehr ernst angesehen. Mittwochs ist die Entsendung von Flugzeugen angedacht, um ein zuverlässiges Bild von der Stimmung der Bewegung zu erhalten. Die Behörden des Landes sind über die Maßnahmen zweckmäßig unterhalten zu können.

In Mexiko wegen Menschenjagd getötet.

Nach einer Mitteilung aus Mexiko wurde der Herr in Yaxtepec im Staate Morelos von der Bevölkerung getötet und mit tödlichen Wunden von der Drisspökel vom Platz geholt. Man warf dem Herr vor, daß er seine Mädchen gezeigt und angezogen zu haben.

Eisenbahnzug von 200 chinesischen Räubern überfallen.

200 chinesische Räuber griffen am Montag einen Zug der Kwang-Tsunanfu-Eisenbahn an, den sie vorher zur Entgleisung gebracht hatten. Es konnten aber von den militärischen Subalternen in die Flucht geschlagen werden. Während der Schießerei wurden mehrere Soldaten verletzt und ein Fahrgast getötet. Dieselbe Räuberbande hatte in der vorigen Woche einen Güterzug beraubt.

Ein 5000-Mark-Preis der Sektion für Dichtkunst.

Die der Amtliche Preussische Professorenkammer, die die Preussische Akademie der Künste, Sektion für Dichtkunst, hat diesen Preis als Preis für ein 5000-Mark-Preis für eine literarische Gesamtleistung zu verleihen. Mitglieder der Akademie sind von dem Preise ausgeschlossen. Bewerbungen sowie Einmeldungen von Büchern und Manuskripten sind zulässig. Die Entscheidung wird durch die Sektion bis Anfang April gefasst werden.

Jagd auf Autodiebe in Berlin.

Ein Versteck im Ziegarten.

Nach aufregenden Jagden, an denen sich Polizei, Postanten, Drohschiffahrtseure und Motorradfahrer beteiligten, gelang es gestern endlich, drei gefährliche Autodiebe und Antodiebe ansichtslos zu machen.

Der erste Vorfall ereignete sich am Montag in der Potsdamer Straße, wo der hellblau-schwarze Schmidt-Rudolf-Auto aus der Potsdamerstraße in Weichenheide dabei überfallen wurde, wie er aus einem Privatfahrzeug, der abgeleitet vor einem Hause in der Potsdamerstraße stand, einen Radioapparat, einige Pakete und Pelze entwendete. Beim Verlassen der Glasscheiben des Autos zerbrach eine der Scheiben, die fliegend zu Boden fiel. Dadurch wurden Postanten aufmerksam, die wiederum Schupo verhandelt. Nach einer wilden Jagd durch einige hundert Zuschauer in der Nähe des Potsdamer Platzes, erlosch im Tiergarten in einem Gebüsch verdeckt gefangen. Man fand bei ihm noch den aus dem Auto geholten Radioapparat. Die Pelze und die Pakete hatte er auf der Straße weggeworfen.

einem in der Zwischengasse begangenen Diebstahl herrühren.

Dolz und Begner, die mit dem in der Hauptstraße gefahrenen Wagen 14 290 zuerkennbar ein Spaerfahrt durch Berlin unternommen hatten kamen gegen 11 Uhr abends vor ein Sofa in der Potsdamer Straße. Dort wollten sie, wie sie bei ihrem Versteck anboten, auf Wägen warten. Die Postanten hatten aber die drei Motorradfahrer, die der gestohlene Autodiebe nach seinem Wagen ausgelassen, die Spur von Dolz und Begner gefunden und vor dem Vorfalle den gestohlenen Wagen erkannt.

Zwei von den Motorradfahrern trafen sich mit dem Wagen während der dritte rückwärts scheinbar und nach der Polizei rief. Dolz und Begner erkannten sofort die ihnen drohende Gefahr und verließen, welters durch den gestohlenen Motorradfahrer nicht möglich war. Die beiden Autodiebe sprangen nun aus dem Wagen, obwohl bereits einige auf den Vorfalle aufmerksam gewordene Postanten verurteilten, die Autodiebe auszuheilen. Dolz kam nicht sehr weit.

Er wurde gefangen in der Gieselerstraße von Polizei, Postanten und Autodieben eingekreist und schließlich gefangen. Vorher hatte er noch versucht, auf eine laufende Autodiebe aufzuspringen, wurde jedoch wegen schlechter Begner verurteilt. Begner wurde schließlich gefangen. Begner wurde aber entlassen und weiter gefangen. Er wurde schließlich gefangen.

Offener händen sie mit Schiern in Verbindung, die man jetzt ebenfalls zu finden hofft. Begner war übrigens auch im Jahre 1929 bei einem Überfall auf einen Bankier in der Fährstraße beteiligt. Nach Vernehmung seiner Strafe war er purlos verschwunden.

Der Tschernowzenprozeß.

Zwischenfälle und Unterbrechung.

Der Tschernowzenprozeß begann am Dienstagvormittag mit Zwischenfällen und Unterbrechungen. Unter den geladenen Zeugen befindet sich auch der Wirt Georg Schreiber, der, der zu Beginn des Prozesses wegen Krankheit nicht erschien und dessen Verfahren aus diesem Grund abgetrennt wurde. Das Gericht lehnte den Antrag der Verteidigung und des Staatsanwalts auf Verbindung des Verfahrens gegen Schreiber und Kipping als nicht anwendbar ab. Rechtsanwalt Beer erklärte, daß Kapitän Ehrhardt im Gericht eine Einlage übermitteln habe, in der er erklärte, daß er wegen einer bestimmten Reise nicht als Zeuge erscheinen könne. Dr. Beer erklärte, daß er auf der Vorladung des Kapitän Ehrhardt als Zeuge erschienen sei. Der Staatsanwalt gab an, daß er sich erst später zu dem Antrag äußern werde.

handlung verkompliziert habe. Der Schreiber erklärte, daß bereits Verdicten d. B. Peter als Sachverständiger geladen sei. Die Verhandlungen wurden dann unterbrochen, um dem Gerichtsrat Gelegenheit zu geben, den Angeklagten Bell zu unterhören.

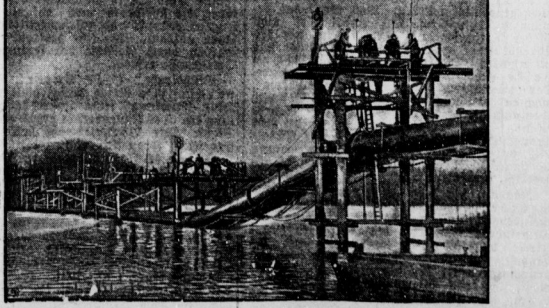
Ergebnisse der Vernehmung Schreibers.

Meinungsrat Dr. Boker stellte die vorläufige Vernehmungsbefragung des Zeugen Bell wegen offensichtlich falscher Aussagen fest. Ein nachfolgender Antrag auf Verbindung der Klage gegen Schreiber mit diesem Verfahren wurde vom Gericht ebenfalls abgelehnt. Die von dem Vorstehenden unternommenen Verhörungen Schreiber zu einer Aussage über falsche Fragen zu bewegen, scheiterten vollständig. Ein nachfolgender Antrag auf Verbindung der Klage gegen Schreiber mit diesem Verfahren wurde vom Gericht ebenfalls abgelehnt. Die von dem Vorstehenden unternommenen Verhörungen Schreiber zu einer Aussage über falsche Fragen zu bewegen, scheiterten vollständig. Ein nachfolgender Antrag auf Verbindung der Klage gegen Schreiber mit diesem Verfahren wurde vom Gericht ebenfalls abgelehnt.

Der Verteidiger des Angeklagten Bell.

Rechtsanwalt Beer erklärte, daß Kapitän Ehrhardt im Gericht eine Einlage übermitteln habe, in der er erklärte, daß er wegen einer bestimmten Reise nicht als Zeuge erscheinen könne. Dr. Beer erklärte, daß er auf der Vorladung des Kapitän Ehrhardt als Zeuge erschienen sei. Der Staatsanwalt gab an, daß er sich erst später zu dem Antrag äußern werde.

Eine Wasserleitung durch den See.



Eine Wasserleitung durch einen See zu legen ist gemäß einer höchst eigenartige Idee gelungen. Und doch ist dieser Fall jetzt in der Nähe Berlins eingetreten. Der steigende Wasserbedarf der Reichshauptstadt hat die Errichtung eines neuen Wasserwerkes am Zenger See notwendig gemacht, das aus kleinen

Brunnen ein großes Sammelbecken heißt. Das Sammelbecken auf dem gegenüberliegenden Ufer des Sees liegt, ist es notwendig geworden, durch eine besondere Leitung das Wasser hindüberzuführen. Unser Bild hält die Verbindung der gewaltigen Röhre auf den Grund des Sees fest.

Die Verteidiger des Angeklagten Bell, Rechtsanwalt Dr. Beder, teilt mit, daß Bell nach seinen Erklärungen nicht mehr verhandlungsfähig sei. Er, der Anwalt, könne das nicht entscheiden. Bell habe aber vor vier Wochen einen Nervenzusammenbruch erlitten, der sich durch die Verhandlung verkompliziert habe. Der Oberstaatsanwalt erklärte, er habe diese Schwierigkeiten kommen lassen. Auf Schreiber könne jedoch nicht verzichtet werden. Er wiederhole deshalb nochmals den Antrag, das Verfahren gegen ihn mit diesem Prozeß zu verbinden. Das Gericht beschloß jedoch, auf diesen Antrag zurückzuweisen. Die dann von der Staatsanwaltschaft an den Zeugen gerichteten Fragen wurden nicht beantwortet, da sich Schreiber immer wieder auf sein Zeugnisverweigerungsrecht berief.

Keine Verhandlung Ehrhardts mit Karunidge.

Kapitän Ehrhardt hat an den Vorstehenden im Tschernowzenprozeß ein Schreiben gerichtet, in dem er ausführlich, namentlich mit dem Angeklagten Karunidge verbunden zu haben. Er habe sich nur von Karunidge über dessen politische Ansichten zu erkundigen. Karunidge wollte nichts wissen, die auf eine Verhaftung Anbahnung hinweisen. Karunidge lehnte seine eigenen politischen Ansichten entgegen. Von den Währungsstabilisierungsmaßnahmen des Karunidge sei ihm ebenfalls nichts bekannt geworden. Es ist richtig, daß Karunidge ihm um 1000 Reichsmark angetragen habe; diese Unterstufung habe er ihm verweigert. Vorkonferenzvereinbarung einen Verhandlungsmann seines früheren Bundes, der geographischen Organisation, zu kontaktieren, sei ihm nichts bekannt.

Aus der Heimat Freije Metalliebe.

Kaandorf. In der Grube Otto Tannenbergs wurden von einem Mitglie...

Jeder siebente Einwohner arbeitslos.

Jehny. Die Arbeitslosigkeit hat in unserem Orte...

Nobles Geschenk.

Nienburg. Dank der menschenfreundlichen Gesinnung...

Er muß für alle büßen.

Babelone. Das hiesige Mittelgut veraltete kurz vor Jagdschlus...

Zorftamt Klosterlausnig vor der Aufsichtung?

Offenberg. Für das Holzland bringt das Gutachten...

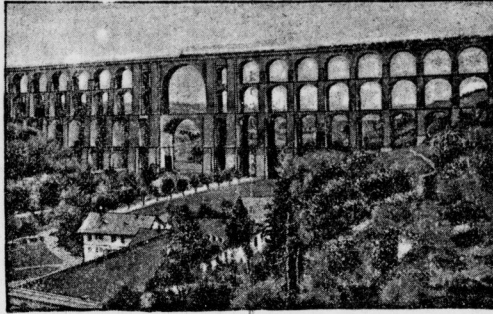
Die kleine Studentin

Roman von F. Wild. Copyright by Marie Brüggemann, München. (A Fortsetzung.)

Neue Großraumförderbrücke

Müdenberg. Der Braunkohlenbergbau im Schloßberg...

Ein interessantes Brückenwerk.



Zu den merkwürdigsten und schönsten Brückenbauten...

1846-1851 mit einem Kostenaufwand von 6,5 Millionen...

Im Bahngleis gefangen,

als der Zug heranbraust - Schwer verstimmt.

Sonderreisen. Schwere Veranlassung ist am Sonntag...

Körper in einer großen Blutlache. Der Hinterkopf war...

Kostspieliges Experiment.

Der Wunsch nach Industrie. Sonneberg. Durch den...

Keine Lohnerhöhung.

Suhl. Nach einem jetzt gefällten Schiedspruch...

ein Menschenkind?

Jedes große Ziel erfordert Opfer. Bald aberward die frische Lebenskraft...

Metallgewerbe eine Erhöhung der Löhne nicht möglich...

Schlimmer Ausgang eines Ausfluges.

Gera. In Goldtrana probierte ein leistungsfähiger Schloßer...

Steuerabwälzung verboten.

Gera. Die Geraer Vermögensverwaltung, die von der...

Ausbrecher Strauß verhaftet

Struß. Dem Untersuchungsgefängnis Strauß, der kürzlich...

Vom Tanzsaal in den Tod.

Leipzig. Ein tödlicher Unglücksfall trug sich in der...

Nach eine Städtische Werke A.O.

Dresden. Die Stadtverordneten haben in geheimer...

die Wunde bald abgeheilt; noch ist die Hand steif...

Jubilare bei Weichen-Weißenfels.

Bohnenmahlen. Am 11. Januar konnten fünf Angehörige der zur Berginspektion Weichen-Weißenfels gehörenden Braunkohlen-Gesellschaft geborenen Berufe, und zwar: der Amtsverwalter Herr Otto Wülfendorf, Fabrik-Wägler, der Hilfsarbeiter Herr Otto Schellenberg, Tagebau-Wägler, der Hüter Herr Emil Giese, Tagebau-Wägler, der Tagebauarbeiter Herr Albert Pfleger, Tagebau-Wägler, und der Arbeiter Herr Otto Wagner, Fabrik-Wägler, für 25jährige Dienstzeit ausgezeichnet werden. Seit dem Jahre 1904 bzw. 1905 sind die Genannten ununterbrochen dort beschäftigt. Herr Betriebsdirektor Giese sprach den Jubilaren im Namen des Vorstandes den Dank und die Anerkennung der Gesellschaft aus und überreichte einem jeden von ihnen verschiedene Ehrengeденten. Aus Anlaß dieser Auszeichnungen fand am 12. Januar in der Kantine des Tagebau-Wägler ein gemütliches Beisammensein statt, an dem außer den Jubilaren sämtliche Vorarbeiter teilnahmen.

Wobau. Hinsichtlich der auf der Fabrik Köpfer der Weichen-Weißenfels Braunkohlen-Arten-Gesellschaft beschäftigte Vorarbeiter Herr Guido Pfeiffer aus einer fünfmonatigen Tätigkeit in Diensten der Gesellschaft der Weichen-Weißenfels am Sonntag wurde Herr Pfeiffer von Herrn Betriebsdirektor Dr. Seithauer im Namen des Vorstandes der Gesellschaft mit einer silbernen Uhr, einer Ehrenurkunde und der silbernen Denkmünze des Deutschen Braunkohlen-Industrie-Vereins ausgezeichnet.

Streden. Wie wir erfahren, haben im Laufe des letzten Jahres nachfolgende drei Angehörige der zur Berginspektion Sudenburg gehörenden Werke der Weichen-Weißenfels Braunkohlen-Arten-Gesellschaft für 25jährige Dienstzeit ausgezeichnet: Herr Sekretär Walter Müller, Grube Emma, Herr Hüter Richard Juch, Grube Großhagen, Herr Schichtmeister Karl Erdmenger, Grube Wollert. Die Jubilare wurden an ihrem Ehrentage von der Gesellschaft einer Uhr, einer Ehrenurkunde und der silbernen Denkmünze des Deutschen Braunkohlen-Industrie-Vereins ausgezeichnet.

Kampf zwischen Jagdpächter und Wilderer.

Ramburg. Im Jagdgebiet Rossenbühl rief Dienstagvormittag ein Jagdpächter mit einem Wilderer zusammen und versuchte den Wilderer mit zum Amtsvorsteher zu nehmen. Der Wilderer ging auch aufeinander darauf ein. Unterwegs aber griff er plötzlich den Jäger an und suchte ihm das Gewehr zu entreißen. Bei dem Kampfe erlitt sich das Gewehr und der Wilderer wurde durch einen Schrotschuß am nächsten Hüfte schwer verletzt. Ob er mit dem Leben davonkommen wird, steht noch nicht fest.

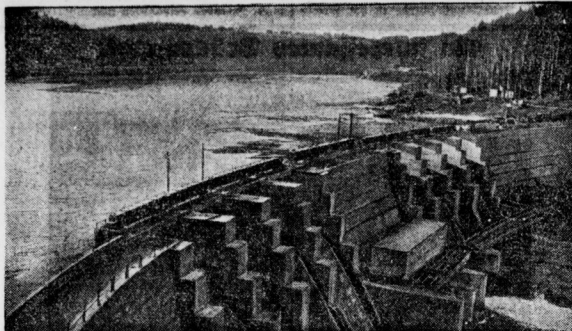
Zuchthaus für die Bankräuber.

Braunschweig. Vor dem Großen Schöffengericht hatten sich die Braunschweiger Bankräuber zu verantworten, die im November 1920 Überfälle auf zwei Zweigstellen der Braunschweigischen Landespostsparkasse ausführten

mehrere tausend Mark erbeuteten und vorübergehend ihre Hauptarbeit in oberflächliches Gebiet verlegten. Beim zweiten Überfall in Braunschweig konnte einer der Räuber auf der Flucht überfallen werden. Die übrigen wurden im Laufe der Nacht in einem Hofhof verhaftet. Sie waren sämtlich mit Schußwaffen ausgerüstet. Es handelt sich um den Weichen-

Gemann Polczow, den Bergarbeiter Karl Braunschweig, den Goldschmied Bernhard Polczow und den Monteur Alfons Polczow. Das Urteil lautete gegen Emanuel Polczow, gegen Braunschweig und gegen Wollny auf je sechs Jahre Zuchthaus und gegen den Führer der Bande, den Goldschmied Bernhard Polczow, auf 10 Jahre Zuchthaus.

Die Zschopau-Talsperre betriebsfertig.



In dem romantisch gelegenen Tal der Zschopau ist in der Nähe von Waldheim i. Sa. bei dem Schloß Arternstein jetzt eine große Zalsperre fertiggestellt worden, die neben der Kraftzerzeugung vor allem dem Hochwasser-schutz dienen soll. Durch die Sperrmauer wer-

den 100 Hektar Land überflutet und etwa 20 Millionen Kubikmeter Wasser in einem 9 Kilometer langen künstlichen See gesammelt, der das Landschaftsbild vollkommen verändert.

Gegen Magdeburgs Kirch-turmpolitik.

Drei Dargzhäbe protestieren.
Mörsleben. Die Magistrate der drei Dargzhäbe Mörsleben, Duedlinburg und Halberstadt sind beim Reichsverkehrsministerium vorzeitig geworden und haben Protest eingelegt gegen den Plan der Großstadt Magdeburg, die geplante große Verkehrsstraße, die von Braunschweig nach Halle am Darsch entlang über Halberstadt, Duedlinburg und Mörsleben führen sollte, nicht am Darsch vorbei, sondern über Magdeburg leiten zu lassen. Die drei Dargzhäbe wehren sich mit aller Kraft gegen dieses Projekt und begründen ihren Protest damit, daß die Verbindungsstraße Braunschweig-Halle von jeher über Halberstadt-Duedlinburg-Mörsleben lief. Die über Magdeburg geplante Straße würde einen Umweg von über hundert Kilometer für die Automobilisten betragen. Dazu kommt, daß die Strecke Braunschweig-Halle über Halberstadt-Duedlinburg-Mörsleben schon in Ordnung ist. Die in Frage kommenden Städte haben unter großen Eltern ihre Einwilligung nicht erteilt. Zwei moderne Brücken laufen über die Saale, eine bei Bernburg und eine bei Mörsleben. Jegliches Hindernis ist auch hier für den Automobilverkehr beseitigt. Von Mörsleben aus führt eine gute Provinzialstraße in doppelter

Breite schnurgerade auf Halle zu. — Anders sieht es bei der von Magdeburg geplanten Straße aus. Hier müßten erst vom Reichsverkehrsministerium die Mittel zum Ausbau der Straßen zur Verfügung gestellt werden. Das Reichsverkehrsministerium wird sich den Gründen nicht verschließen können. Um überhaupt Fernverkehrsstraßen schaffen zu können, wird man solche feindseligen Straßen an schon vorhandenen Straßen anschließen müssen. Die Magdeburger meinen es mit ihren Ansprüchen natürlich ganz ernst. Sie haben einmal die Aufstellung, daß Magdeburg, wenigstens für Mitteldeutschland, der „Nabel der Welt“ ist, aber andere objektiv denkende Kreise werden solche selbstherrlichen Zumutungen ebenso ernst ablehnen.

Feierlichkeiten im Kohlenbergbau.

Merseburg. Auf einigen Kohlenwerten des hiesigen Industriegebietes ist nun mit der Einlegung von Feuerfestigkeiten begonnen worden, eine für die letzte Jahreszeit höchst lebhafte Maßnahme. Vereinzelt sind auch Arbeiterkündigungen vorgenommen worden; auf einem Hofster Werke hat man über 100 Mann eingestellt.

Gröbkauna. Da nach Bekanntgabe der Werkleistung eine Ueberproduktion infolge des schlechten Kohlenabgangs vorliegt, soll mit Feuerfestigkeiten begonnen werden. Es ist an-

nächst eine Feierlicht in der Höhe beabsichtigt.

Serpentinen-Straße zum Bahnhof.

Oberhof. Schon lange hat sich erwiesen, daß ein direkter Verkehr vom und zum Bahnhof Oberhof mit Kraftfahrzeugen nicht möglich ist. Die im Jahre 1930 gebaute direkte Straße weist zu hartes Gefälle und ungenügende Kurven für Autos auf. Die Umgehung über das Seitenbahndal bedeutet aber einen zu großen Umweg. Auch müßte die Umgebungsstraße verbreitert werden und sehen Untergrund erhalten. Es ist daher geplant, die Autostraße über die Seiler Straße bis etwa Tafelstein und von da ab in Serpentin zum Bahnhof zu führen. Über die Kostenfrage wird mit dem Kreisamt verhandelt.

Die Denkmalschänder in Haft.

Magdeburg. Den Bemühungen der Polizei gelang es, am Montagabend und Dienstag früh drei Teilnehmer an der Besichtigung des Aker Denkmals und mehrerer Gebäude am Domplatz zu ermitteln. Die Festgenommenen haben zum Teil schon die Tat eingestanden. Danach haben drei Personen die Besichtigung ausgeführt, während mehrere andere, deren Personalien noch nicht feststehen, als Auspöser und Helfershelfer beteiligt waren.

Dreßlig. (Eindrucksdiebstahl) In der Nacht zum Sonntag drangen Diebe durch Ausbrechen von Steinen und eines Fensters in den Keller des Gastwirts Hühnhausen ein und erbeuteten Silber, Gold, Wein, Eingekleidetes sowie noch verschiedenem andere. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Krositz. (Auch hier ein Eindrucksdiebstahl) Unsere Gegend wurde von einer Einbrecherbande heimgesucht. Während in den Nachbarorten Kaltenmarz und Dreßlig mehrere Male hintereinander in kurzer Zeit eingebrochen wurde, stattete das Diebesgesindel in der Nacht vom Sonntag zum Montag dem hiesigen Bäckermeister Fritz Eigendorf einen Besuch ab. Nach Ueberlebens eines Garbenarmes und des verschlungenen Schlosses brangen die Diebe in den Kellerraum und erbeuteten 1/2 Zentner Fett, 30 Pfund Margarine und einige hiesigen Brauerzeugnisse. 3 Flaschen Bier tranken sie aus. Den scharfen Waghund brachte das Gesindel durch irgendein Mittel zum Schweigen. Sodann erliegen die Einbrecher den Vorratsbehältern und entwendeten je eine Aste Waschlappen und Kasse, vier Aktien Sasse und mehrere Konfervenbüchsen. Von den Tätern fehlt vorläufig noch jegliche Spur.

Gröbkauna. (Feuer) Am Dienstagmorgen gegen 6 Uhr ereignete in unserem Ort Feueralarm. Es brannte die Scheune des Berginspektors Dr. Seithauer. Die Feuerwehren der Umgebung waren schnell zur Stelle. Als erste ergriffen die Hülfskräfte Wehr. Die Scheune brannte völlig aus. Nur die Umfassungswandern blieben stehen. Dank dem tatkraftigen Eingreifen der Wehr konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Der Wind war günstig und benutzte das Wohnhaus vor Verderben.

Fachmännische Beratung und Auskunft im größten Spezialhaus:

GUMMI-BIEDER

Halle-S., Gr. Steinstr. 81, Brüderstr. 3/4, Nähe Markt

GUMMI-AERZTE gibt es nicht!

Wenn Gummi einmal alt und brüchig geworden ist und seine Dienste getan hat, dann soll man es wegwerfen — und neues kaufen.

Brüchig gewordenes Gummi ist nicht mehr zu heilen. Fleckenist töricht. Gummi-Aerzte gibt es nicht!

„Darf ich bleiben?“
„Ich freue mich, wenn Sie bleiben.“
„Gott sei Dank.“
„Ja, ich bin endlich den Schmerzen im Kranzengelenk, die mich wie ein Wildesind be-treuten, entwischt. Da durfte ich keine Bewegung machen, die nicht von der Dringlichkeit ge-richtet war — aber nun, auf des Wilder-schen mit Ihnen habe ich mich endlich getrennt. Kranzengelenk aus Schattensleben. Ergründen Sie mir ein wenig vom Laboratorium, ich bin gespannt wie ...“
„Grüßeln Koellch, gibt es nichts anderes für uns als chemische Formeln?“
„Sein Blick sprach eindeutig. Wieder jagte die verräterische Eindeutigkeit, der sie nicht gebieten konnte, durch ihr Gesicht.“
Er rühte den Stuhl ganz nahe neben sie, neigte sich zu ihr, nahm ihre Hand: „Grüßeln Selig.“

und wir Egoisten haben das nicht bemerkt und einfach darauf los geschwätzt. Die Diebe sind. Fühlen Sie sich fränker? Kann ich etwas für Sie berechnen?“ fügte sie in selbstverständlicher Hilfsbereitschaft hinzu.
„Nein, nein, ich danke! Bitte, bleiben Sie doch.“
Wir werden uns hüten. Morgen haben Sie einen Rückfall.“
Noch einmal neigte sich Walter Werber zu ihr; sein Blick und sein Häubchen beendeten, aber er loeben im Begriff war auszusprechen. Er war gütlich und weich wie nie zuvor. „Auf Wiedersehen, und verzeihen Sie dem Bar-barischen, der so gar keine Rücksicht auf Sie ge-nommen hat; Selbstverbrännung ist eine harte Strafe“, flüsterte er ihr zu.
Nun war sie wieder allein. Bangsam und schwer trugten ein paar Tränen aus ihren Augen. Warum mußte Beate von Sundwig im Augenblick der Entscheidung kommen? Hatte sie in das Rad ihres Schicksals gegriffen?
Wanz eigenartig war ihr zumute. Die an-dere war Walter Werber heute zu ihr ge-wesen als sonst. Seine Worte, seine Gesten, seine Stimme ein sanftes Streicheln ...
Winkt. Wenn Beate nicht gekommen wäre ... grüßelte sie. In Entzündung und Schwäche legte sie den Kopf auf die Fensterrand und schloß lange und schwer.

schmackvoll geschmückten Saal ein bewegtes Treiben. Wundervolle Kostüme, schöne Frauen, originelle Masken. Dazu überall Lichter, Luft, Uebermut, Glanzklang und Lebensfreude.
Der große Saal war überfüllt. Arm, Mußli, Tanz. Große Männer und Frauen ge-därdeten sich recht übermütig; hier schloß ein Herr von Rang und Würden aus Lebenskraft auf die hiesige Trommel — bums, das Raufschiff anzuheben, und der Uebelthäter sah aus wie ein geschottener Junge. Aus der Höhe kam ein Junger, eben vom Gipfel der Alpen, wo ein Seiner eine ganze Lindine im Arme hatte.
Setzproben knallten. Aus kleinen Nischen klang Gelächter. Hier ruhte man vom Tanz aus, härtete sich, fetterte, küßte. Die Schwärze, die Wiebe ... die Küsse. Die Wogen der Be-güterung schlugen hoch empor; es herrschte echte Barockatmosphäre.

„Du sagst, du trägst dein größtes Kapital bei dir?“
„Bist du vom Finanzamt?“
„Wieso, denn Vermögen ist doch schätzbar.“
„Wo denn?“ lachte die Frauenstimme be-lustigt.
„Auf deinen Lippen; das Mägelchen will ich.“
„Sein Arm legte sich um ihre Hüfte.“
„Galt! Nicht kuscheln“, warnte sie. Unwill-kürlich hatte er den Griff gelockert, und sie war ihm lachend entwichen.
„Schlangel!“ klang es hinter ihr her. „Wiederhört!“
Sie erbeite weiter. Vorüber an einem roten Teufel, der einer entzündenden Wöbe im Arm. Gefundenlang prüfte sie die Wöbe. Ein münder Blick sprang verärgert in ihre Augen, als sie in der Wöbe Delag Koellch und in ihrem Begleiter Walter Werber erkannte. Stillsah wurde der Ausdruck ihrer Augen. Einen Augenblick Rand sie still, bis hinter den Weilerfelderkneben her, sollte unwillkürlich die Faust. Es wurde Zeit; sie mußte handeln, und sie würde es.

Walter Werber und seine Freunde waren als Teufel gekommen, trieben gemeinsam Un-sinn, lästerten ephorie Jungfern und löste, die sich dafür ausgaben, kurzweilig in die Höhe, mit einer Ginstkränke; sie mußten häufig sein und hung! In der Höhe, wo ein mächtiges Feuer löste und ein Salatsbraten am Spieß hiedte, ging es recht höllisch zu. Die Teufel kannten kein Erbarmen. Die Gelangenen mußten zur Strafe Sekt trinken, der den elek-trisch glühenden Flammen — ein Hölleuudner — eisigfühlend entnommen wurde und der eben-so lustig prdelte wie im Himmel, wobei die Aussergewöhnlichen kamen.
Zusend durchwanderte ein schwarzer Do-mingo das Festgelände, wurde schlagbar, riß sich los, geriet einem anderen Kaiser in die Arme. „Ein Abscheu!“
„Ein armer Domino; ich habe nichts, bin ein Bettler.“

Sie folgte ihm mit lesem Wilderfreude; doch es ging nicht in die Höhe, sondern in eine kleine verschlossene Scheune, wo ein die schenbar Wilderfreude unter Ieffem, mit-mühtem Drummen gewaltsam häuete.
(Fortsetzung folgt.)

Mit Kling-Kling-Gloria war das rheinische Volkstfest gekommen, an dem alle in Brüder-lischer Eintracht teilnahmen, reich und arm, jung und alt. Eine närrisch geordnete Welt.
Der Mittag mit seinem süßen Grau schielte vergeffen, wurde unter dem Bund lustiger Farben begraben. Jeder eilte Hühnerländer überließ sich widerkämpflich diesem Faunel. Stillschloß, übermütig im Rampe gegen den Ortskranz; drei Tage ging es närrisch zu, Maskenball. Im prächtigen, künstlichen ge-

Aus der Stadt Halle

Aman Allah's sind getragt.

Eine alte Lebensweisheit den Arabern, daß der Geldsack wechelt, doch die Wünsche bleiben...

Aber anderswo habe ich es gesehen, daß eine schon etwas abgelebte Dame sich abmühte, als verführerische Dandee aufzutreten...

Der Gombos und der Schuppolitz werden gerne genommen. Das hängt irgend wie mit den Weltungscomplexen der Menschen zusammen...

Die Damen stehen das ewig Männliche an die Hofe dominiert. Aber was machen sie aus unserer schönen, soliden Männerwelt...

Die Damen stehen das ewig Männliche an die Hofe dominiert. Aber was machen sie aus unserer schönen, soliden Männerwelt...

Volkszählung im Jahre 1931.

Die ursprünglich für dieses Jahr angelegte Volkszählung ist aus Gründen der allgemeinen Sparpolitik auf das Jahr 1931 verschoben worden...

Noch kein Verbot?

Die polizeiliche Durchsicht des „Klaffenlampels“ war wie der Polizeibericht jetzt mehrmals — auf Grund eines von der Staatsanwaltschaft angeführten Ermittlungsverfahrens erfolgt...

Ein Pflanzgarten am Habichtsfang

In der Heide wird die neue Hofbahn, zu der bisher leider der Schnee fehlt, von vielen Besuchern gerne besucht. Sie geht unweit der Saloner Weges ab...

Unser neuer Pathologe.

Wir hier freuen erfahren, daß Prof. Dr. Julius W. Käten an der Universität Berlin, den er in vergangenen Jahren als Ordinarius der allgemeinen Pathologie und pathologischen Anatomie an der Universität Halle als Nachfolger von Prof. W. Gerlach angenommen.

Vertlegung von Haltestellen für die Linien 4 und 9.

Für den Verkehr ergaben sich durch die Straßenbahngesellschafts Klausurbrücke und Ecke Dreuhaupt- / Zalamittstraße gewisse Unzuträglichkeiten. Für größere Wagen, z. B. Omnibusse, war der Verkehr von dem Robert-Franzring zum Hallmarkt gesperrt...

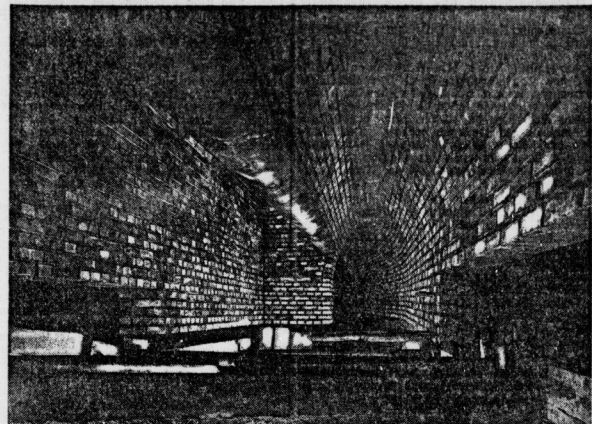
Haupt- / Zalamittstraße ein. Neue Haltestellen werden an der Dreuhauptstraße vor der Spitze und vor der Gadebornstraße errichtet...

Der Kanalfollen unter der Königstraße

Interessante Funde. — Der erste Bauabschnitt in einigen Wochen beendet.

Jeder, den täglich sein Weg am Wallenhausring vorbeiführt, wird einen kurzen Blick auf die Baustelle des Sammelfanals Königstraße werfen. Er wird sich wundern, daß hier seit Wochen gebuddelt wird!

man auch noch fünf Meter unter der Erde deutlich hört. Wo der Stollen nach oben getrieben wird, sieht man das äußere eiserne Gerüst, um das das noch die künftigen Formen der Platten legen, die dem Tunnel im Durchschnitt eine ovale Form geben...



Phot. Strauch.

Blick in den Stollen.

Dunkel des Stollens hervor. Was wird hier gemacht?

Das Kanalnetz, das unsere Stadt durchzieht, um die Spül- und Abwässer nach dem Talsperren abzuführen, legt sich aus, teilweise schon Jahre alten, aber aus längeren unterirdischen Adern zusammen.

Ein Teil des aufstimmigen Kanalnetzes vom Wallenhausring bis zur Merseburger Straße und soll in mehreren Bauabschnitten hergestellt werden. Einer der interessantesten ist der am Königspfad. Der Bauabschnitt Königstraße reicht von der Stelle, wo im vergangenen Winter ein Wasserrohrbruch einen Teil der Wohnung beschädigte, bis zur Niemeyer Straße. Er ist genau

180 Meter lang.

Der zweite Bauabschnitt wird von dort bis zur Landwehrstraße führen, der dritte von der Landwehrstraße bis zur Merseburger Straße. Die Straßenniveaununterschiede führten auf der Notwendigkeit, vom Wallenhausring aus einen Stollen bis zur Niemeyer Straße vorzubereiten. Die Arbeiten waren nicht einfach. Die Enge des Stollens gestattete zunächst nur wenigen Leuten gleichzeitiges Arbeiten.

Wenn man ihn betritt, so empfängt einen zunächst einmal eine wohlige warme Temperatur. Man geht auf schmalen Brettern zunächst leicht gebückt, dann aufrecht bis zur Spitze vor. Darüber domert dumpf die Elektrische, die

auf eine etwa zwei Meter starke Mauerstärke, die

Reife der Stadtmauer

sind. Nachdem man sie durchbrochen hatte, kam man auf einen alten Brunnen. Kurze Zeit später stieß man auf ein Braunkohleflöz, das sich bekanntlich unter dem ganzen Seiden der Stadt hindurchzieht. Es ist natürlich keine reine Braunkohle, die man hier findet, sondern sie ist mit Fremdstoffen durchsetzt. Vielesicht wird man später die ausgegorenen Braunkohlemengen noch einmal einer Untersuchung unterziehen, ob sie sich irgendwie „verwerten“ lassen. Den Anstoß an den Kanal, der den Wallenhausring durchzieht, wird ein sogenanntes „Wassers“ bilden. Er hat ein sehr hartes Gefälle und wird nach Fertigstellung des Stollens angelegt. An der Niemeyer Straße wird man von der Straße aus wieder einen Schacht in die Erde

treiben, weil die Weiterführung des Stollens ohne Unterbrechung nach oben natürlich die Erdarbeiten verlangsamt.

Wir haben früher, Mitte September, dargelegt, welche Ursachen den Kanalbau notwendig machten. Der 1887 angelegte Sammelfanal ist baufällig. Schon seit Jahren kann er von den Leuten der Tiefbauverwaltung wegen Lebensgefahr nicht mehr betreten werden. Starke Abwässerungen führten schließlich zu großen Unzuträglichkeiten. Die Tiefenlage des alten Kanals war für einen aerogenen Abfluss nicht eben günstig. Diese Tiefenlage werden durch den neuen Sammler und seine Adern behoben. Das moderne Kanalbauverfahren, das Schächterbauverfahren, wird angewandt. Die Sohle ist tiefer angeordnet.

Es wird noch einige Wochen dauern, bis der erste Bauabschnitt, den man provisorisch an die alte Leitung anschließen wird, fertiggestellt ist. Der Sammelfanal Königstraße ist nur ein Teil des Kanalprojektes, dessen Kosten

800 000 Mark betragen. Aber es ist der bauteil interessanteste, er erregt dadurch, daß er vor der Definitivleistung ausgeführt wird und annimmt, wie ein Bergbaubetrieb, großes Interesse und starke Aufmerksamkeit.

Noch kein Schnee.

Die hohen Temperaturen, die während der letzten Tage in den hohen Tagen der heutigen Gebirge zu beobachten waren, lauten in der Vorhersage etwas unruhig. In allen Gebirgen West- und Ostdeutschlands ist eine Abkühlung eingetreten, die großenteils zu einem Frost geführt hat. Beschneungen sind im allgemeinen eingetreten. In Ostpreußen haben sich die Schneebedingungen nicht verbessert. Nur in den hohen Tagen der Bayerischen Alpen, Südtirols sowie im Thüringer Wald bestehen befriedigende Schneemöglichkeiten.

Die Döllnitzer und der Forstweg nach Colleben.

Inanangenehm gehört haben die Döllnitzer ihr traditionelles Frühlingsfest, das alljährlich seit unbestimmten Zeiten am Vorabend des Himmelstages durch eine Spaziergang mit Säng und Klang in die umliegenden Hügelwälder begangen wird. Im vorigen Jahr, am 8. Mai, verlor einer solchen Gruppe plötzlich der neue Förster das Vertrauen des durch die Staatsforsten nach Colleben führenden Weges. Nicht unbegründete Empörung machte sich laut: „Der hat uns gar nichts zu sagen.“ Der Förster griff daraufhin einen jungen Mann, den fünfjährigen Paul E. an der Brust. Er wollte seinen Namen wissen. E. suchte sich zu befreien, aber der Förster hält fest, er läßt schließlich los, als ihn ein anderer Mann, der 45jährige Vaeckerhaller Ernst H. zuruft: „Halten Sie doch den nicht fest, den kennt doch in Döllnitz jedes Kind, das ich ja bei „So und so“

Der Förster notierte den Namen. Später stellt es sich als falsch heraus. Der Vaeckerhaller hatte sich nur wegen der Sängungen befreit, und der Befreite wegen der Festnahme gegen die Staatsgewalt vor dem Schöffengericht Halle zu verurteilen. Es stellt sich in der Hauptverhandlung heraus, daß der Förster den Waldweg tatsächlich zu Unrecht verboten hat. Der Weg ist öffentlich, denn die Gemeinde Döllnitz unterhält ihn. Die Sachvermutung verlor, wie das der Präsidium gerne tut, sich ein Recht anzumachen. Es wies den Förster an, um „Schlichtungen“ zu vermeiden, den Weg zu sperren. Der Förster aber, der dieien Befehl angedrückt hat, hat infolgedessen in rechtmäßiger Ausübung seines Amtes gehandelt. Dieses subjektive Moment des Amts-Ausübenden gilt gegen den Widerstreben, der hier mit einer Geldstrafe von 30 M. davontam. Die indirekte Gewaltungsverletzung des Vaeckerhaller eine Geldstrafe von 40 Mark ein.

Die ganze Habe wird ihm gestohlen.

In der Nähe Sauphoshofes wurde heute früh von einem Diebhaufen ein Reisefloß mit Waagen und Kleidungsstücken aller Art gestohlen. Der Dieb, der von weitem beobachtet wurde, entkam leider mit seiner Beute in der Dunkelheit. Der Wächter des Klosters erzielte einen empfindlichen Schaden, da der Koffer kein ganzes Ob und Gut enthielt. Es handelt sich um einen jungen Kaufmann, der nach Berlin in Stellung fahren wollte.

In der Nacht zum Dienstag erbrach ein heftiges Erdbeben in der Seewitzstraße einen Erdofeladenunterbau, der an der Eingangsseite für einer Adern hängt, und daß seinen Inhalt.

Streit um die Wohnung.

Das Heberallschmanno hatte gestern in der Al. Wallstraße einen Streit zu schlichten. Hauswirt und Mieter waren hier zu einer Auseinandersetzung gekommen, die erste Formen anzunehmen drohte. Der Mieter, der zwar ein sehr hübsches, aber in recht mangelhafter Ausführung, konnte er mit beschwichtigenden Worten den Streit beilegen.

Die Galerie Neubert

bietet in ihrer neuen Ausstellung „Kunst Münchener Künstler“ diesmal Gemälde, die geeignet sind, den tiefen Zweckpunkt zu überbrücken und dem, was die Spezialisten der Kunstwelt als schön und bedeutend rühmen, und dem, was das große Publikum schon findet. Die hier ausgestellten Bilder zeigen, daß es denn doch immer noch moderne Künstler gibt, die dem Volkswort ihrer Werke nicht nur besonnenen Eigenart, sondern auch den höchsten Aufgaben und Kunstzielen anstreben, sondern auch den Anforderungen der modernen Tendenz und komplizierten in großer Schöpferlaune mit

Advertisement for Kaiser's Coffee. The text reads: 'Kaiser's Kaffee' and '5% RABATT IN MARKEN'. Below the main text, it says 'Halle, Ludwig-Wucherer-Straße 55 -- Steinweg 24'. At the bottom, there is a large banner that says 'KAISER'S KAFFEE-GESCHÄFT' with '1000 FILIALEN' written below it.

Neue Zinsermäßigung der Seehandlung.

Die anhaltende Billigkeit des Geldmarktes hat die Seehandlung veranlaßt, weitere Ermäßigungen vorzunehmen...

Mansfeldische Kalimerte u. G. in Eisleben.

In den Aufsichtsrat sind eingetreten Direktor Dr. Emil Müller in Eisleben, Direktor Dr. Fritz Raup in Halle (Saale)...

Um die Tabakfeinhandelspreise.

Am 16. d. M. ist durch Beschluß der Konferenz des Tabakfeinhandels am 22. Dezember 1929...

Rückläufige Zuckerverpreise.

Der Zuckervermarkt ist erneut stark rückläufig, weil in der Gegenwart vorübergehende Preissteigerungen...

Lombard Konvention.

Bei der Gründung der ersten lombardischen Konventionen standen die Preise für Wertpapiere...

Berliner Börse vom 21. Januar.

Table with 2 columns: Deutsche Aktien and Industrie-Aktien. Lists various companies and their stock prices.

Schlechtes Maschinengeschäft.

Wenig verändertes Inlandsgeschäft. Wenig verändertes Inlandsgeschäft. Wenig verändertes Inlandsgeschäft.

Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten. Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten. Vom Verein Deutscher Maschinenbau-Anstalten.

Der Deutsche Röhrenmarkt geklettert.

In den letzten Tagen haben erneut Verhandlungen über die Verlängerung des Deutschen Röhrenvertrages stattgefunden...

Aussatz zur Grünen Woche.

Saatenmarkt in Berlin. Den Saatenmarkt in den Aufstellungsjahren am Kaiserbaum kann man gewissermaßen als die Durerläure zur Grünen Woche bezeichnen...

Vorkure der Berliner Börse vom 22. Januar.

Table with 2 columns: Abklausung and Accumulator. Lists various commodities and their prices.

Stefiege Berliner Produktentörfe.

Die Zensur für Getreide, die auf dem Saatenmarkt noch ziemlich schwach war, konnte sich an der Berliner Produktentörfe recht festhalten...

Berliner Röhrenmarkt vom 21. Januar.

Am 21. d. M. hat der Berliner Röhrenmarkt einen Tag lang in der Höhe von 1000 Allog....

Berliner Produktentörfe vom 22. Januar.

Am 22. d. M. hat der Berliner Produktentörfe einen Tag lang in der Höhe von 1000 Allog....

Wagereiser Produktentörfe vom 21. Januar.

Am 21. d. M. hat der Wagereiser Produktentörfe einen Tag lang in der Höhe von 1000 Allog....

Behauptet.

Berlin, 22. Januar. (Eigene Drahtmeldung.) Die Berliner Börse vom Mittwoch eröffnete nach freundlicher Vorrede nachgebend...

Amstid. Devisenkurse vom 21. Januar.

Table with 2 columns: Gold and Silber. Lists exchange rates for gold and silver.

Wagereiser Schlachtothmarkt vom 21. Januar.

Am 21. d. M. hat der Wagereiser Schlachtothmarkt einen Tag lang in der Höhe von 1000 Allog....

Berliner Schlachtothmarkt vom 21. Januar.

Am 21. d. M. hat der Berliner Schlachtothmarkt einen Tag lang in der Höhe von 1000 Allog....

Wagereiser Zuckervermarkt vom 21. Januar.

Am 21. d. M. hat der Wagereiser Zuckervermarkt einen Tag lang in der Höhe von 1000 Allog....

Metalleifer in Berlin vom 21. Januar.

Am 21. d. M. hat der Metalleifer in Berlin einen Tag lang in der Höhe von 1000 Allog....

Wollentände. + bezieht über - unter Woll.

Table with 2 columns: Grade and Price. Lists wool prices for different grades.

Bank-Aktien.

Table with 2 columns: Bank Name and Price. Lists various bank stocks and their prices.

Saale-Zeitung, Halle-S.; Merseburger Tageblatt, Merseburg; Weimarer Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt.

Offene Stellen

Buchdruck- Schmiedelehrling... Witwe... Flanellen-Dauer...

Verheiratete, erfindlicher Schweizer

30 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Erstlings lauberes Mädchen

18 Jahre alt, Kaufmann, Borgellandfabrik und Sandbuchhalter...

Vertrauensposten

5-Zimmer-Wohnung erforderlich, Best. Angebote erbiten unter 30629 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

kleine Landwirtschaft

25 Morgen, in einer günstigen Lage, 10000 Mark, unter 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Knappen

Garbenknappen, 10000 Mark, unter 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

la Grifenz

16-17jähriges, in der Stadt in Thüringen (60 000 Mark) in der Verheirateten, unter 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Materialwarengelüht

mit Strammhandarbeit, unter 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Kaufgeschäfte

Einzelne 18 Monate, unter 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Zum 1. März 1930 Stütze oder Alleinmädchen

Stütze oder Alleinmädchen, 1. März 1930, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Stütze oder Alleinmädchen, 1. März 1930, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Stütze oder Alleinmädchen, 1. März 1930, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Stütze oder Alleinmädchen, 1. März 1930, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Stütze oder Alleinmädchen, 1. März 1930, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Stütze oder Alleinmädchen, 1. März 1930, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Stütze oder Alleinmädchen, 1. März 1930, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Stütze oder Alleinmädchen, 1. März 1930, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Stütze oder Alleinmädchen, 1. März 1930, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Mädchen

18 Jahre alt, 1. März gesucht, Off. unt. 30632 an die Exp. dieser Zeitung.

Auflage über 80000 Exemplare

Kleintzeitung

Auflage über 80000 Exemplare

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Mißgaben veröffentlicht.

Saale-Zeitung, Halle-S.; Merseburger Tageblatt, Merseburg; Weimarsche Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt.

Heiratsehegliche
311 300 an
**Gutsbesitzer-
tochter**
händlich, wirtschaftl.
erzogen, behäuflich, er-
gebig, möchte sich
verheiraten.
Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Jünger Geldherrschaft
24 J., bunteblond, 1,70 groß, m. H. eig.
Besitz, sonstige Vermögensgegenstände.
Wädel m. etw. Vermögen zwecks
Heirat.
3 9066 an die Exp. dieser Zeitung.

Seirat
Freundinnen, 31 u.
32 Jahre, kinderlos, in
Belagm. mit netter
Ordnung. Beamte so
Kaufm. zwecks Hei-
rat.
3 9066 an die Exp. d. Blg.

Gutrecht!
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Geldherrschaft
In Mitteldeutschland
sucht eine Frau ein-
solche Dame von ca.
50-60 Jahren, die
ein Verb. mit ein
Berufsweg nicht
unt. 15 000 M. ist

Seirat
Diese verb. an wert-
vollen Grundbesitz
herrschaft, mit gut.
Widowit. unt. 3 9066
an die Exp. d. Blg.
Befreiung d. Vermögen
Kaufmann

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Seirat
Widowitwe, 30 Jahre,
stetig, mit etw. Ver-
mögen, wünschtl. Hei-
rat. Off. unt. 3 9066 an
die Exp. d. Blg.

Danksagung.

(Statt Karten)

Tiefbewegt danken wir herzlich für die Beweise der Innigen Anteilnahme an unserem tiefen Schmerz und die Zeichen aufrichtiger Liebe und Verehrung, die unserem teuren Entschlafenen bei seinem Hinscheiden und auf dem Gang zur letzten Ruhestätte in so reichem Maße zuteil geworden sind.

Es sei uns gestattet, nur auf diesem Wege unseren Dank zum Ausdruck bringen zu dürfen.

Herrn Domprediger Wind ganz besonderen Dank für seine trostreichen Worte.

Halle, den 22. Januar 1930.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Erna Krahmer
geb. Lehmann.

H. Mannhardt
Hallisches Fenster-, Gebäude- und Parkett-Reinigungs-Institut „CONCORDIA“, Lessingstr. 11
Fernsprecher 24602
Das Institut übernimmt das Reinigen von Fenstern auch in Privatwohnungen
Komplette Leitergerüste und fahrbare mechanische Leitern bis zu 27 m teig-höhe werden leihweise billigst abgegeben.



Holzbearbeitungswerk
Karl Friedrich, Fenster- u. Türenfabrik, Halle a. S., Ankerstraße 3, Tel. 247 22.
Ausführung von Holzbearbeitungen, auch Massenanfertigung, 2-tischer Maschinenpark, daher schnellste, sauberste Bedienung.

Achtung Schlesier!
Jeden Donnerstag und Freitag frische Semmelwurst und Grillwurst: Prima Kochpolische (Brühwurst) Pfd. 1,20 RM, jeden Tag frisch Hämmerle, 1/4 Pfd. 20 Rpf.
Zeising
Merseburger Str. 7

Miele Nr. 45

die neue elektrische Waschmaschine

deren günstiger Preis es gestattet, in jedem Haushalt elektrisch zu waschen.

Stromverbrauch am Waschltag 20-30 Pfg.

In den einschlägigen Geschäften zu haben. Auf Wunsch Ratenschulung

Mielewerke A.G.
Größte Waschmaschinen-Fabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Besätze und Arbeiter

Miele Waschmaschinen
Miele wringer
in großer Auswahl von Mk 60,- an
Bequeme Teilzahlung.
Lager in
Miele-Fabrikaten
bei der Firma
Albert H. Harardt, Halle (S.)
Merseburger Straße 14

Gummistempel
liefert am Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Langenpfortstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

Aufpostern
Sofa 12 Stk. Gattolone 9 Stk. Stahr 7,50 Stk. Wobert Stawant billig
Einbarmann. Große Genietentlast. 30

2 Damenmasken
zu verkaufen. Große, hellgelber. 8 I. r.

Gelegenheits-dichtung
Butte b. Pföder, Halle a. d. S., Frey-Werter-Str. 4, 8

Auswärtige Theater
Königs Theater in Leipzig
Donnerst., 23. Jan., 20-22 1/2 Uhr: Der Oberhof
Miles Theater in Leipzig
Donnerst., 23. Jan., 20-22 1/2 Uhr: Genet
Königs Theater in Leipzig
Donnerst., 23. Jan., 20-22 1/2 Uhr: Der Oberhof
Städt-Theater in Erfurt
Donnerst., 23. Jan., 20 Uhr: Die andere Seite.
Städt-Theater in Regensburg
Donnerst., 23. Jan., 20 Uhr: Der Hoffenschied.
Königs-Theater in Weimar
Donnerst., 23. Jan., 20-22 1/2 Uhr: Vater sein, dagegen fehlt!

Oskar Seifert
Reparaturen
Haben Sie schon gemerkt, daß Sie zuviel ausgeben- und Grundbesitzbesitzer besitzen? Wenn nicht, dann kommen Sie sofort zu
F. Lehmann, Halle a. d. S.
Büro: Dorotheenstr. 8
Nach Stundungserläuße u. w. mit bestem Erfolge.

Lampenschirme
die Ziere Ihres Zimmers
Gefüllte Seidenschirme:
40 x 70 25,- 50 x 100 29,- 60 x 130 35,- 70 x 150 45,-
40 x 70 20,- 50 x 100 25,- 60 x 130 30,- 70 x 150 40,-

Heute
noch sollten Sie Ihre Anzeile für die Sonntagsausgabe der Saale-Zeitung aufgeben, damit wir für eine typographisch gute Ausführung sorgen können. Anzeigenschluß ist Sonntag vormittag 1/10 Uhr.

Radio auf günstige Teilzahlung beim Radiohaus
Moritzwinger 15 Inh.: Hans Aehl Tel. 21849

Zur „einstweiligen Verfügung“
welche am Montag, d. 21. d. M. an dieser Stelle vom Verband Deutscher Klavierhändler zum Abdruck gebracht wurde, eine

Einstweilige Aufklärung!

- Der Vorsitzende des die Klage führenden Verbandes ist der Pianohändler Fritz Hoffmann in Firma Albert Hoffmann am Riebeckplatz, hier.
- Die Bekanntmachungen der Firma Ritter haben nie so gelaute, wie in dieser Verfügung unterzogen wird. Die einstweilige Verfügung ist ein weiterer vergeblicher Versuch von vorgenannter Seite, der Firma Ritter Unannehmlichkeiten zu bereiten. Schon seit Monaten wiederholen sich diese Versuche unter Verwendung wahrheitswidriger Angaben.

Firma Ritter wird sich auf eine weitere Polemik zu diesem Konkurrenz-Mandaten nicht einlassen und das Wort den Gerichten überlassen.

C. Rüd. Ritter G. m. b. H.
Pianoortefabrik

Sachse & Müller Kohlenhandels-Gesellschaft m. b. H.
Hardenberg Straße 1 — Fernsprecher 26059, 26045
Briketts — Alleinvertrieb von Kraft und Phoenix — Koks
Eifombriketts — Steinkohlen — Holzkohlen

Die Leser nützen sich
und ihrem Blatt wenn sie sich
bei Einkäufen
auf ihre Zeitung beziehen. Wir bitten unsere Abonnenten darum.

Rundfunk am Donnerstag
Leipzig
Wellenlänge 1635 Meter.

10 Uhr: Briefkasten-Nachrichten. 10.05 Uhr: Wetterdienst und Verkehrsfunk. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11 Uhr: Werbenachrichten außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunkgesellschaft. 12 Uhr: Schallplattenkonzert. 12.55 Uhr: Wägenzeitungen. 13.05 Uhr: Werbenachrichten außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunkgesellschaft. 13.15 Uhr: Schallplattenkonzert. 14 Uhr: Gesangs- und Eberlieder für die Jugend. 14.40 Uhr: Briefkasten-Nachrichten. 16 Uhr: Dr. Willy Hoffmann, Leipzig: Fragen des Rundfunk. III: Internationaler Rundfunk. 16.20 Uhr: Schallplattenkonzert. Das Zeitgeber Rundfunkorchester. Dirigent: Gunter Weber. 17.55 Uhr: Briefkasten-Nachrichten. 18.00 Uhr: Sternrundfunk. 18.20 Uhr: Wettervorhersage und Zeitungs-Nachrichten. 18.30 Uhr: Herrmann von Sachsen, G. R. Ritter: Spanisch. 18.55 Uhr: Arbeitsnachweis. 19 Uhr: Reg.-Mat Dr. Gortz: Gedicht, Dresden: „Arbeitsrechtliche Probleme der Gegenwart“ II: „Das Recht der Angehörigen“. 19.30 Uhr: Aufzüge, Theater und Angelegenheiten. 20.30 Uhr: Biologie-Vortrag: Direktor Reuter: Tierd von Allen Theater, Leipzig, und Bernhard Blume über dessen neues, am 24. Januar in Leipzig zur Uraufführung gelangendes Drama „Im Namen des Volkes“. 21 Uhr: „Der Völkervereinigung“ Nr. 1001 bis 1150* von Gabelen. Ein Einzelblatt, Regie: Hans Peter Schmidt. 22.15 Uhr: Zeitungs-Nachrichten, Wettervorhersage, Briefkasten und Sportfunk. 22.50 Uhr: Rundfunkunterstützung und Zeitung von Walter Caros, Berlin. Anschließend: Rundfunk.

Königswusterhausen.
Wellenlänge 250 Meter.
6.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtenschaft. 7-7,15 Uhr: Rundfunknachricht; gefolgt von Arthur Goltz. 8-8,25 Uhr: Unterbreitung; Quartum; G. R. Ritter. 9.30-9.55 Uhr: Oberdeutsche Heimat. Rieckert über das Rosenkranz-Gedicht unter Leitung von

Heiratgesuche
Speziell für junge folbte Mädchen im Alter von 20 und 26 Jahren suchen 26. Kenntnis mit gleich netten Herren im Alter von 22 bis 27 Jahren zwecks spä. Heirat
Off. unt. B 30621 an die Gr. b. Sig.

Herzengswunsch!
Zwei Herren, 20 u. 23 Jahre, schwarz u. blond, solid, gute Charakter, suchen die Bekanntschaft von zwei jungen Damen im Alter von 18 bis 22 Jahren im spätere Heirat
Off. mögl. mit Bild u. 50 Postkarte an Schwittersdorf.

Heirat
Präsid. 30 Jahre, vermög., 233-fach u. Wollschleifer, such anständig, Art. kennenzulernen zwecks Heirat
Bittor mit Bild an-gewöhn. Off. unter G 1841 an B. Werber, Ziegenb. in Werleburg.

Heirat
Ergänzendes Aufsch. bitte unter R. R., Stolberg im R., Café Dobensleben.

Gestorben:
Halle a. S. Heinrich Welsch, 87 J. (Weerd. 28. L. 1/4 Ubr.)
— Julie Döhlhoff, geb. Lehner, 48 J. (Weerd. 28. L. 1/2 Ubr.)
Weserleben. Frau Anna Sander, geb. Klink, 63 J. (Weerd. 28. L. 3 Ubr.)
De Jung. Anna Söhns, geb. Götter, 60 J. (Weerd. 28. L. 3 1/2 Ubr.)
Delitzsch. Frau verm. Elise Polze, geb. Schulze, 61 J. (Weerd. 28. L. 2 Ubr.)
Talleburg. Lucie Kläber, 22 J. (Weerd. 28. L. 2 Ubr.)
Halle. Georg Schuler, 75 J. (Weerd. 28. L. 4 Ubr.)
Tibericht. Alfred Berg, 22 J. (Weerd. 28. L. 3 Ubr.)
Könner. Frau verm. Bertha Schulze, geb. Weder, 72 J. (Weerd. 28. L. 3 Ubr.)
Schiffen. Marie Müller, geb. Schiffer, 68 J. (Weerd. 24. L. 3 1/2 Ubr.)
Nöthen-Dalle. Frau A. Jäger, geb. Pfeiffer, 73 J. (Weerd. 28. L. 1/2 Ubr.)
Kreitzsch. Margarete Antoge, geb. Karl, 25 J. (Weerd. 28. L. 3 Ubr.)
Veimbach. Frau Alma Winter, geb. Lehmann, 72 J. (Weerd. 28. L. 3 1/2 Ubr.)
Lieberwoda. Bertha Haase, geb. Müller, 65 J. (Weerd. 28. L. 3 1/2 Ubr.)
Werlesburg. Richard Giesler, 46 J. (Weerd. 28. L. 1/4 Ubr.)
Neumarkt. Hermann Schumburg, 69 J.
Sangerhausen. Carl Orloff, 1 J.
Schmerkenhof. Wilh. Mantz, 78 J.
Weißfels. Carl Häuber, 21 J. (Weerd. 28. L. 4 Ubr.)
— Ilse E. Mann, 7 J.
Leisnig. Amalie Kirschner, geb. Hoffmann, 67 J. (Weerd. 24. L. 1 Ubr.)
Jörzig. Albin Strauß, 62 J.

Außerst günstige Angebote!
Schlafzimmer
echt Eiche, Birke u. Nußbaum poliert
395.- 635.- 765.- 800.- 860.-
950.- 1150.- Mark
große Auswahl
Geb. Jungblut
Albrechtstr. 37

Stadt-Theater Halle
 Heute Mittwoch
 20.00—22.46 Uhr
Das Band des Rädels
 Operette von Franz Lehár
 Donnerstag 20 bis 22.30
 Der Komödiant
 Operette von Johann Strauss
 Schauspiel von R. Schölpensee
 Zahlung bei H. Stammart. Rate erbeten.

Zu nebenstehender Operette **„Das Land des Lächens“** sind sämtliche Schallplatten zu hören bei **K. Möller**
 Schmeerstr. 1

Masken
 elegant und billig,
 verleiht
 Halle a. S. C.
 Kl. Ringstr. 2.

Hausmalerin
 sucht nach Aufträgen
 in allen Teilen
 der Provinz.
 Schriftl. Anfragen
 an Frau
 K. Müller, Marktstr. 112.

CAPITOL
 Lauchstädter Str. 1 Tel. 334.40 Linie 4 u. 10

Morgen Donnerstag
 Nach langer Pause überrascht uns

Maciste
 als Bergriese, der Held der Dolomiten

Der Film führt uns diesmal in die wildzerklüfteten Schluchten und schaurigste Bergwelt der italienischen Dolomiten. Maciste spielt hier die Rolle eines Bergführers, der zusammen mit seinem kleinen Neffen Beppo die dunklen Geschäfte ein Geheimbund aufdeckt.

Hauptdarsteller:
Maciste - Helene Lund u. a.

Ferner:
Pat und Patachon
 auf dem Wege zu Kraft und Schönheit

Sie lachen sich krank! Sie lachen sich kräftig!
 Sie lachen sich gesund! Sie lachen sich schön!

Ihre Jungen und Mädels können auch mit lachen, denn

unser Film ist Jugendfrei!
 Beginn: 4.30, 6.30, 8.30 Uhr.

Freunde des humanist. Gymnasiums

Die musikalische Aufführung findet **Mittwoch, den 22. Januar, 20 Uhr**, in der Aula des Stadtgymnasiums, Sophienstr. 37, statt.

Warum eine Tänzer-Grude?
 Sie erfahren es beim Vortrag am Donnerstag, den 23. Januar, sowie jeden Donnerstag nach 4 Uhr Koch-, Brat-, Back- und Kostproben gratis.

Kleine Ulrichstraße 9
 Aug. Domke, Grubeofenfabrik
 Taubensr. 9 Tel. 258 65 Kl. Ulrichstr. 9

CT

Halle a. d. S. Am Riebeckplatz
 Telefon 261 83

Sonntag, den 26. Januar 1930 vormittags 11 1/2 Uhr
 Einmalige Frühvorführung des an hochalpinen Großartigkeit und bereichernden Kulturfilm in den

ALPEN II. Teil

Eine Symphonie einzigartiger Naturschönheiten, der gewaltigste Film aus den Schweizer Hochalpen mit besonderer Musikbearbeitung für den Film unter Mitwirkung des vollen Orchesters.

Am Vierwaldstätter See
 Luzern, Brunnen und die Mythen, Rigi und Pilatus, die Tellkapelle, Auf dem Rütli, Schwyz, Uri, Die St. Gotthard-Bahn.

Die Glarner Alpen

Das Litoral und das untere Sentral, Doppelte des Diesbachs, Glarisch 2920 m ü. d. M., Tödi 3623 m ü. d. M., Die Klausenstrasse 1891-99 mit einem Kostenaufwand von 4 Millionen Franc erbaut, Der untere Fätschbachfall, Die Alpenpost, Der Bergstüber

Im Berner Oberland
 Niesen 2367 m ü. d. M., Blimlisalp 3671 m ü. d. M., Mönch 4105 m ü. d. M., Jungfrau 4166 m ü. d. M., Eiger 3979 m ü. d. M., Finsteraarhorn 4275 m ü. d. M., Gr. Schreckhorn 4080 m ü. d. M. Mit der Lötschbergbahn in das Gebiet der Zermatter Eislernen.

Bern, Thun, Thuner See, Spliz, Frutigen, Reichenbach, Birnenhorn, Kandersteg, Kanderegg, Sempion, Nikolai, Zermatt.

Das Matterhorn
 4550 m ü. d. M.

Täschhorn 4498 m ü. d. M., Strahlhorn 4191 m ü. d. M., Kastor 4230 m ü. d. M., Pollux 4094 m ü. d. M., Die Dent Blanche 4563 m ü. d. M., Mischabel 4554 m ü. d. M., Zinal-Rothorn 4223 m ü. d. M., Gabelhorn 4073 m ü. d. M., Der Monte Rosa, höchster Berg der Schweizer Alpen, 4638 m ü. d. M., Das Breithorn 4171 m ü. d. M., Das Weißhorn 4512 m ü. d. M.

Im Kampf mit dem Berge
 Besteigung des 4538 m hohen Lyskamm, des gefährlichsten Berges im Gebiet des Matterhorn, unter Führung Hannes Schneiders und Ise Rohde. Bilder von gewaltiger Schönheit und Naturerlebnis, die nur selten beleuchteten Wunderwelt der Hochalpen, der unberührten Schöpfung Gottes. Und oben brüllt der Föhn über die eisgespannten Gipfel und peitscht die unendlichen Wolkenmassen über die Pässe.

Nach der Sturmnacht. Die ersten Sonnenstrahlen. Neuschnee. Absieg. Auf dem Wege nach Zermatt.

Preise der Plätze: Mittelloge 3.—, Seitenloge 2.50, 1. Rang Mitte 2.50, 2. Rang Mitte 1.50, Parkett 1.50, 1. Rang - Seite 2.—, 2. Rang - Seite 1.—.

Vorverkauf ab 20. Januar 1930 Musikalischerleitung Heinrich Hohmann, Große Ulrichstraße 38, Verkehrsbüro Roter Turm, Marktplatz.

Jugendliche haben Zutritt!

WALHALLA
 Dir. O. Krichbaum
 Fernruf 26 385

Sensations-Erfolg
 mit 10 Sensationen
 von Welt
 mit Gesspiel des spanischen Molser Imitator Fernando Linder

Begeistert schreibt die Presse:
Es ist ein Bombenerfolg!
 Das Publikum rast vor Beifall. Gew. Preise ab 70 Pf. Sonntag, 4. 26. Jan., nachm. 2 Uhr.

Dornröschen
 für jung und alt. Kl. Preise v. 30 Pf. bis 1.25. S. 2477 an die G. p. 314.

Zoologischer Garten
 Donnerstag, den 23. Januar, abends 8 Uhr
Lichtbildvortrag
 von Herrn Keller, Leiter der Beratungsstelle für Vogelschutz der Landwirtschaftskammer

„Vogelschutz im Winter“
 Eintritt: Erwachsene 30 Pf., Kinder 20 Pf., für Abonnenten frei.

HEUTE MITTWOCH: TANZABEND

MOLLERS HOTEL MERSEBURG

EINTRITT FREI!
 KEIN WEINZANG
 RESTAURANT PREISE
 DAS UTE RIEBECK-BIER
 PSCHORRBRÄU, WÜRCHER
 PILSENER LIQUEUR,
 BAR-GETRÄNKE

Saalschloss
 Trauerei
 blauer Saal, intime und schönste Tanzstätte Hallens

Jeden Donnerstag
4-Uhr-Tanz-Tee
 Eintritt frei - kein Gedröckzwang!
8 Uhr Tanzabend
 Herrliche Dekoration - Stimmungsvolle Lichtleiste - Kapelle-Frauenorchester

5. Februar der große Saalschloß-Maskenball

SCHAUBURG

Inh.: Rud. Hovander
 Gr. Steinsr. 27/28. Fernruf 298 52.

Unsere morgige Premiere wird ein Ereignis für Halle

Ein triumphaler Sieg des stummen Films!

Ein Menschenschicksal, packend, erschütternd, aufwühlend.....
 Der vielgelesene Roman der

„Berliner Illustrierten“
 von **Vicki Baum**



stud. chem.
Helene Willfüer

Regie: Fred Sauer

Deutschlands prominenteste Künstler in diesem Meisterwerk vereint!

stud. chem. Helene Willfüer Olga Tschochowa
 Professor Ambrosius Ernst Stahl-Nachbar
 Yvonne, seine Frau Elza Temary
 Rainet Igo Sym
 Buchhändler Kranich Karl Eitinger
 Dr. Kolding Egon v. Jordan

ferner
Hertha von Walther - Gerhard Damman - Sophie Pagay

Die Handlung spielt in Deutschlands schönster Universitätsstadt **Halleberg**

Vicki Baum behandelt in ihrem Roman „stud. chem. Helene Willfüer“ das Problem der berufstätigen Frau, ihr erwachendes Liebesleben, ihren Kampf um Fortschritt und Anerkennung. Niemand gelang es, einer Schriftstellerin die Frage der ledigen Mutterschaft in so feiner und überzeugender Art zu lösen. Weit über Deutschlands Grenzen hinaus hat dieser aktuelle Roman größte Beachtung gefunden, ist doch die von ihr geschilderte „stud. chem. Helene Willfüer“ das ungeschmückte Lebenswahre Spiegelbild des modernen jungen Mädchens.

Millionen haben dies Roman gelesen!
Millionen werden den Film sehen!

Stellen Sie die höchsten Ansprüche und der Film wird alle Erwartungen übertreffen

Hierzu
 das ausserwählte erstkl. Beiprogramm sowie die neueste Berichter. Leitung aus aller Welt

Beginn: Wochentags 4.30, 6.30, 8.30 Uhr
 Sonntags ab 3 Uhr

Am Riebeckplatz **Gr. Ulrichstraße 51**

Wir müssen verlängern!
 In beiden Theatern
2. Woche! 2. Woche!
Der gewaltige überragende Tonfilm in deutscher Sprache!
 Ein für immer unvergessliches Erlebnis!

E. A. DUPONT'S

ATLANTIC

Die Katastrophe der Titanic
 Der letzte Abend und die letzte Nacht auf dem, dem Untergang geweihten Ozeanriesen „Titanic“, jener furchtbaren Katastrophe, die seiner Zeit die ganze Welt bewegte.

Es spielen und sprechen:
Fritz Korner - Lucie Mannheim - Theodor Loos - Hermann Vallentin - Franz Lederer - Dr. Philipp Manning

Elsa Wagner - Heinrich Schrott - Julia Serda - Eilfriede Borodin - Willy Forst - Georg John - Georg August Koch - Syd Crosley.

Nur wurde wirklich Großes geleistet!
 Es wurde ein Film geschaffen so unerhört lebendig, spannend und mitreißend - ein Film, den keiner, der ihn sich angesehen hat - und jeder muß ihn sehen - so leicht wieder vergessen wird.

Nurzu der ausgezeichnete bunte Filmmel
 im Interesse eines ungestörten Genusses bitten wir die Anfanszeiten genau beachten zu wollen.

Beginn der Vorstellungen Werktags 4.00, 6.05, 8.15 Uhr
 Sonntags 2.30, 4.30, 6.30, 8.30 Uhr

Zur gefl. Beachtung!
C.T. Gr. Ulrichstr. 51 C.T. Gr. Ulrichstr. 51
 Weil wir den gewaltigen Andrang kaum bewältigen können, veranstalten wir am **Sonntag, vorm. 11 1/2 Uhr** (Kassenöffnung 10 1/2 Uhr) Eine **Große Frühvorstellung Atlantic**
 Ab 10 1/2 Uhr 2 Kassen in Betrieb.

Benutzen Sie mögl. die ersten Nachm.-Vorstellungen, der Abendandrang ist enorm.